

Mein Praktikum auf dem Hof Eschenhorst



Am 31.10.2018 ging es für mich los Richtung Heideloh zum Pferdezentrum Meeresberg. Für die nächsten drei Monate einmal Leben auf dem Ponyhof. Nachdem meine Anreise doch etwas länger dauerte als geplant, konnte ich die tolle Anlage erstmal nur im Dunkeln erahnen, wobei sich mein Schrittzähler schon über den ersten Hofrundgang freute. Richtig los ging es dann am nächsten Morgen um 7 Uhr zum ersten Füttern. Als Futtermeister wird man auch jeden Morgen sehr freudig von allen Pferdekindern begrüßt. Nachdem der Bilderbuch-Sonnenaufgang fotografiert war (bald ein festes Ritual morgens, weil die immer so schön sind!) dürfen die ersten Pferde auf die Weide. Bei der doch eher weitläufigen Anlage wurde mir dabei auch bei Wintertemperaturen nicht kalt. Anschließend beginnt der morgendliche Reitsport. Nach dem

Absteigen dann jedes Mal ein Lächeln im Gesicht und einen Keks für das brave Pferdchen. Je nach Tagesplan durfte dann noch ein Pony arbeiten oder wurden fürs Training fertig gemacht, bevor es mittags ans Weiden tauschen ging. Nachmittags wurde es dann voller auf dem Hof, Kinder und Ponys bereiten sich auf den Reitunterricht vor. Dabei braucht es dann oft noch ein wenig Hilfe, wenn der Sattel noch ein bisschen schwer ist oder die Ponys wieder ihren eigenen Kopf haben. Währenddessen beginnt gegen Abend dann wieder das Füttern und Fegen und meistens noch einmal ein Pferd reiten, bevor gegen 20 Uhr dann Ruhe einkehrt.



Jeder Tag hat seine eigenen Herausforderungen und langweilig wird es nie, überall gibt es für mich ganz viel Neues zu lernen. Schon am zweiten Tag wage ich Dressurreiter mich dann in eine Springstunde und stelle auch in den vielen folgenden Einheiten fest, dass es hier sooo viele artige Springpferde stehen und dass man mit den bunten Stangen auch Spaß haben kann, wenn sie nicht mehr auf dem Boden liegen 😊 Aber auch in der Dressurreiterei darf ich ganz viel lernen, hier erduldet Lehrpferd Flora brav meine ersten Versuche vier Zügel zu koordinieren und auszuprobieren was

für Lektionen denn damit alle so klappen (Fazit: Flora kann alles, ich muss noch ein bisschen üben...) Spannend sind dann vor allem auch die Wochenenden immer wieder, wenn an ein oder meist zwei Tagen Lehrgänge zu den verschiedensten Themen stattfinden (und es gibt immer Kuchen!). Am ersten Wochenende entdeckte ich das Bewegungstraining (nach Eckart Meyners) für mich, turne auch ein paar Übungen durch und wundere mich über das anschließende bessere Reitgefühl. Am nächsten Wochenende geht es dann weiter mit Bodenarbeit und Gelassenheitstraining. Der sehr bunte und kreative Parcours flößt zwar den meisten noch ordentlich Respekt ein, nach und nach werden dann aber Poolnudeln, Flatterbänder, Mülltüten, Planen und Gymnastikbälle überwunden und die Wippe ist auch nicht länger gruselig. Auch beim nächsten Springlehrgang nehme ich wieder viel mit und starte vielleicht doch noch eine Springreiterkarriere... In den nächsten Tagen darf ich mich dann als Reitlehrerin versuchen und glücklicherweise machen alle brav was ich sage. Ich habe dann noch öfter Gelegenheit mir kreative Unterrichtseinheiten auszudenken, denn Ponys und Kindern wird schnell langweilig.

Ein ganz besonderes Highlight steht dann Anfang Dezember mit der Messe Pferd&Jagd an. Dank meiner Purzelbaumkünste durfte ich bei der Vorführung zum Thema Sitzschulung mitwirken. Ein bisschen Hopselauf und Bälle fangen mussten wir



noch üben, dann ging es am 9. Dezember ganz früh (!) morgens los Richtung Hannover. Das frühe Aufstehen lohnt sich aber, wir kommen pünktlich an und haben genug Zeit uns vorzubereiten und trotz ein bisschen Lampenfieber etwas zu frühstücken. Super-Schulpferd Rasmus zeigt sich von seiner besten Seite und auch unsere Turnerei ohne Pferd gelingt fast elegant. Später bleibt dann genug Zeit, um

sich die vielen Aussteller und Veranstaltungen der Messe noch anzusehen. Müde aber glücklich geht es schließlich wieder zurück nach Hause und nach ganz vielen Karotten für die vierbeinigen Stars dann ins Bett. Die nächste Woche wird fleißig für den Reitertag am dritten Advent geübt, bei dem vom Führzügel bis zur Klasse A für jeden etwas dabei ist. Weihnachtlich geschmückt beginnt der Turniertag dann mit dem ersten Schnee. Nachdem meine Turniersachen dann noch rechtzeitig per Post kamen (die hatte ich nämlich zu Hause gelassen) hatte ich mit Flora schließlich nachmittags noch einen Auftritt in der A-Dressur. Mit viel Ponyspielen, ohne-Sattel-reiten und Keksen vergehen die letzten Reitstunden vor Weihnachten viel zu schnell. Über Weihnachten geht es für mich ein paar Tage nach Hause und dann mit den Ponys ins neue Jahr! Dann sind die drei Monate auch schon fast vorbei, so schnell ist die Zeit vergangen. Vielen Dank für die schöne Zeit liebe Familie Eschenhorst, Lisa und Anna! Ich komme aber ganz bestimmt nochmal wieder 😊